

# DERWESTEN

Das Portal der WAZ Mediengruppe

„Gemeinsame Wege“

## Ein neues Wertebewusstsein für Europa

14.05.2012



Christen aus 15 Kirchen und Gruppierungen in Lüdenscheid suchen nach einem neuen Wertesystem für Europa.

**Lüdenscheid.** „Selbst wenn heute keiner gekommen wäre, wäre dieser Tag ein voller Erfolg gewesen, weil sich bei der Vorbereitung so viele kennen gelernt haben.“ Gemeinsam mit Christen in über 150 Städten Europas machten sich Gläubige aus 15 christlichen Kirchen und Gruppierungen Lüdenscheids am Samstag im Bürgerforum für ein gemeinsames Europa und ein neues Wertebewusstsein stark.

Großes Echo fand der Aktionstag, der unter dem Motto „Miteinander für Europa – Europas Seele stärken“ stand. Rappellvoll war es im Bürgerforum, als Axel Wendt, Mitglied des Organisationsteams, zum Miteinander evangelischer, katholischer, freikirchlicher, armenischer, italienischer, kroatischer, polnischer, portugiesischer, russischer und griechisch-orthodoxer Gemeinden und Gemeinschaften willkommen hieß.

### Zentralveranstaltung in Brüssel

Veranstalter des Aktionstags war die „Gemeinsame Wege“-Initiative. Schirmherr war Bürgermeister Dieter Dzewas, der sich in seinem Grußwort für die Wertegemeinschaft Europa und einen Dialog über Grenzen hinweg stark machte. Eingebettet war der Aktionstag in den Veranstaltungsreigen des Netzwerks „Miteinander für Europa“, dessen zentrale Veranstaltung abschließend aus dem Brüsseler Europa-Parlament live nach Lüdenscheid übertragen wurde.

## **Kollekte für Moldawien**

„Europa hat sich immer als Nabel der Welt verstanden“, erklärte Dechant Johannes Broxtermann bei der Eröffnungsveranstaltung. In den geistigen Schätzen der Antike, der Botschaft der Bibel und einem Menschenbild, das Wahrheit mit Liebe verband, entdeckte er Gründe für diese besondere Stellung. Hitler und Stalin hätten Europa im 20. Jahrhundert ein dämonisches Gesicht gegeben. Vorbild für die zwölf Sterne auf der Europaflagge, die jeder bei der Eröffnungsveranstaltung sichtbar vor Augen hatte, sei ein Bild aus der Bibel gewesen. Einen geordneten Kosmos und Hoffnung deute das Sternensymbol an.

Zum Thema Hoffnung sprach auch Dr. Markus Müller, Direktor der Pilgermission St. Chrischona (Schweiz), der vor der großen Runde auf „Orte der Hoffnung für Europa“ aufmerksam machte. „Orte der Hoffnung sind Orte, von denen heute die Welt bewegt wird“, führte Müller aus. „Hoffnung haben wir, wenn wir uns vorstellen, dass etwas gelingen kann.“ Im siebenmaligen „Ja“, das über der Veranstaltung stand, entdeckte er Zeichen der Hoffnung. Wie bunt und international Lüdenscheid ist, zeigten die Segenswünsche in vielerlei Sprachen. Mit deutsch- und englischsprachigen Songs trug die Band „Hold the Line“ zum Aktionstag bei. Die Kollekte war für Moldawien, das „Armenhaus Europas“, bestimmt.

Von Monika Salzmann